

Gemeinderat von Zürich

06.07.05

Postulatvon Bruno Garzotto (SVP)
und Mauro Tuena (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie durch flankierende Massnahmen die Folgen der neu geplanten Verkehrsführung durch die Seebahnstrasse gemildert werden können.

Begründung:

Eine Verlegung des Strassenbettes um ca. 10 Meter in Richtung Bahngleise (vom Lochergut bis zur Hohlstrasse, über die westliche Böschung des Bahneinschnittes) und die Aufhebung des bahnseitigen Trottoirs, schafften die Möglichkeit, anstelle des heutigen Strassentrasses einen breiten Grünstreifen mit Bäumen und Gebüsch zu realisieren. Die Bewohner der Häuser entlang der Seebahnstrasse würden dadurch massiv vom Strassen- und Bahnlärm entlastet.

An der Einmündung der Seebahnstrasse in die Hohlstrasse sind Staus mit der vorgesehenen Verkehrsführung vorprogrammiert. Darum müsste für die Autos eine Unterführung unter der Hohlstrasse durch gebaut werden. Anschliessend müsste der Verkehr zwischen den Häusern mit geraden Nummern an der Hohlstrasse und dem alten Güterbahnhofgebäude geführt werden. Dadurch könnte die Hohlstrasse zwischen Hardplatz und Seebahnstrasse ebenfalls entlastet und ev. abklassiert werden.

Es sollten auch geeignete Schallschutz Verbauungen, über das Bahntrasse kragend, angebracht werden. Dies wäre eine weitere Verbesserung, besonders für die durch den Bahnlärm geplagten Bewohner des Lochergutes.

Im Hinblick auf den Bau des neuen PJZ drängt sich eine neue Verkehrsführung sowieso auf, was unserem Anliegen sehr entgegen kommt.

Antrag auf Dringlicherklärung!